

FELDENKRAIS

for Future

Von der Generativität der Feldenkrais-Arbeit

Das Cover dieser Ausgabe zeigt Nicole, eine junge Feldenkrais-Lehrerin in Ausbildung in der Schweiz, und Constantin, der bei einem Skate-Unfall eine Schulterergelenksprengung erlitt und nach regelmäßigen Stunden in funktionaler Integration mit Nicole nun wieder mit Leichtigkeit auf Skate- und Surfboard stehen kann. Die Zusammenarbeit der beiden dient hier als Beispiel, wie die Feldenkrais-Methode auch jüngere Menschen erreichen kann.

Vielleicht ist es kein Zufall, dass zu einem Zeitpunkt, zu dem immer mehr Feldenkrais-Trainer*innen, die ihre eigene Ausbildung bei Moshé Feldenkrais absolvierten, sich altersbedingt zurückziehen, dass just in diesem Moment eine jüngere Generation von Feldenkrais-Kolleg*innen Ansprüche formuliert und vehement die Anpassung der Methode an die Gegenwart fordert.

Die Redaktion des *Feldenkraisforums* ist der „Fachgruppe Jugend“ im Feldenkrais-Verband dankbar für die Energie, mit der in kurzer Zeit fünf Beiträge rund um dieses Thema verfasst wurden: ein starkes Gesprächsangebot, zu dem wir uns Zustimmung, aber auch Widerspruch erhoffen – auf jeden Fall einen lebendigen Austausch zwischen den Generationen! Denn was unterscheidet Ziele, Einstellungen und Verhalten der Angehörigen verschiedener Generationen auch in der Feldenkrais-Arbeit? Welchen Einfluss haben neben der Generationszugehörigkeit globale Trends wie Migration, Diversität und Digitalisierung?

Während in der Biologie Generativität die simple, wenn auch zentrale Fähigkeit meint, sich fortzupflanzen, beinhaltet der Begriff in der Psychologie, sich nicht nur für die eigene Generation verantwortlich zu fühlen, sondern



INFO ZU ...

Forum Redaktion:

Cornelia Berens
Tel: 04381-404695

E-Mail: redaktion@feldenkraisforum.de

Redaktion

dieses Hefts:

Cornelia Berens
Maria Oelmann

Postanschrift:

FVD Feldenkrais-
Verband
Deutschland e.V.
Redaktion Forum
Jägerwirtstr. 3
81373 München

sich auch in der Trias von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sehen zu können.

Bei sehr jungen Menschen war der Klimawandel, den meine Generation (ich bin 1957 geboren) maßgeblich zu verantworten hat, das große öffentliche Thema, bis Corona alle Aufmerksamkeit auf sich zog. Das zeigte sich auch bei der Wahl zum Anglizismus des Jahres 2019, zu dem eine Fachjury den Begriff „... for Future“ erklärte. Denn der Ausdruck, auf Deutsch „... für die Zukunft“, ging ursprünglich aus der Klimaschutzbewegung „Fridays for Future“ hervor und ist inzwischen eine feststehende Wendung samt der Leerstelle, in die Verschiedenes eingesetzt werden kann. Und so kam auch die Fachgruppe Jugend zu ihrer inoffiziellen Bezeichnung „Feldenkrais for Future“.

Was gibt es noch? Der Vorstand informiert über den geplanten DenkRaum zum passenden Jahresthema „Generationen begegnen sich“. Barbara Pieper setzt in anhaltenden Corona-Zeiten unsere Reihe zum Online-Feldenkrais-Unterricht mit einem Beitrag fort, der sich der im Dialog angeleiteten Selbstberührung in ATM und FI widmet, und ihr Beitrag wird aufs Schönste durch Lizzy Schmidts Besprechung zu Martin Grunwalds Buch „Homo hapticus“ und der Relevanz unseres Tastsinnessystems ergänzt. Catharina Wöstmann hat Bregje Hofstedes Burnout-Verarbeitung „Die Wiederentdeckung des Körpers“ gelesen. *Last but not least*: Roger Russell beendet seine siebenteilige Serie zu einer pragmatischen Feldenkrais-Theorie mit dem Einblick in das Aus- und Fortbildungs-Curriculum des Feldenkrais-Zentrums Heidelberg.

Ich wünsche eine aufregende Lektüre!

Cornelia Berens